

**Protokoll der Sitzung des Fachausschusses „Bildung und Weiterbildung“ des Stadtteilbeirates Walle vom 18.09.2013**

**Ort: Schulzentrum Walle, Berufliche Schulen für Gesundheit, Lange Reihe 81**

**Nr.: XI/05/13**

Beginn der Sitzung: 18.30 Uhr

Ende der Sitzung: 21.30 Uhr

Anwesend sind:

Herr Joseph Heseding

Herr Jens Hirschberg

Frau Brigitte Grziwa-Pohlmann

Herr Ingo Lenz

Herr Franz Roskosch

Herr Hans-Dieter Köhn, in Vertretung für Frau Dr. Stoklosinski

Frau Nicoletta Witt

Verhindert ist:

Frau Dr. Angela Stoklosinski

Gäste:

Frau Ulrike Deister-Haag, GS Pulverberg

Herr Eberhard Dobers, SZ-Rübekamp

Frau Doris Drümmer, Projekt „Familienklasse“

Herr Klaus-Peter Ifland, GSW

Herr Frank Grönegreß, ABS

Herr Helmut Kehlenbeck, Bildungsressort

Frau Monika Koschorreck, SZ Walle

Herr Matthias Möller, SZ Walle

Herr Lars Nelson, Bildungsressort

Frau Renate Riebeling, OS Waller Ring

Herr Alexander Schumacher, OS Waller Ring

Frau Kristina Vogt, MdBB

ElternvertreterInnen von verschiedenen Schulen

Es wird sich einstimmig dafür ausgesprochen, folgende Tagesordnung zu beraten:

- TOP 1:** Genehmigung der Protokolle Nr.: XI/04/13 vom 19.06.2013
- TOP 2:** Aktuelle Situation und Planungen an der Beruflichen Schule für Gesundheit  
Gastgeber: Herr Matthias Möller, Schulleitung
- TOP 3:** Berufsorientierung von SchülerInnen mit sonderpädagogischem Förderbedarf an Oberschulen  
dazu eingeladen: Herr Lars Nelson (Bildungsressort), VertreterInnen von Oberschulen im Stadtteil, Herr Grönegreß (Allgemeine Berufsschule Steffensweg)
- TOP 4:** Integration von Kindern und Jugendlichen aus Flüchtlingsfamilien in die Schulen des Stadtteils  
dazu angefragt: VertreterIn des Bildungsressorts
- TOP 5:** Aktueller Sachstand zum Projekt „Familienklassenzimmer“ an der Oberschule am Waller Ring  
dazu eingeladen: Frau Doris Drümmer, OS am Waller Ring
- TOP 6:** Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Sie bedankt sich bei Schulleiter Herrn Möller für die Bereitstellung der Räumlichkeiten für die heutige Sitzung.

**TOP 1:** Genehmigung des Protokolls Nr.: XI/04/13 vom 19.06.2013

Das o. g. Protokoll wird einstimmig genehmigt.

**TOP 2:** Aktuelle Situation und Planungen an der Beruflichen Schule für Gesundheit

Herr Möller begrüßt den Fachausschuss und freut sich die aktuelle Situation und Planungen an der Beruflichen Schule für Gesundheit vorstellen zu dürfen.

Anhand einer PowerPoint-Präsentation erläutert Herr Möller u. a.

- die spezifische Situation des SZ Walle mit seinen drei Standorten Lange Reihe, Ritter-Raschen-Platz und Am Wandrahm,
- die spezifische Situation an der Schule und den Schülerinnenanteil (74% Mädchen, hoher Migrationsanteil),
- den Ausblick/die Schulentwicklung (Igel-Studie, stimmende Schulkultur),
- das berufl. Gymnasium „Gesundheit“,
- die Altenpflegehilfe am Standort Ritter-Raschen-Platz,
- Modellversuche für Helferberufe,
- die Ausweitung der Doppelqualifikation,
- den Leistungskurs „Türkisch“, der mit 30 Plätzen voll belegt ist.
- Die Oberstufe soll so erhalten bleiben, wie sie zurzeit besteht. Die Schule erhofft sich hier die Unterstützung des Stadtteilbeirates Walle.

Im Anschluss an die Präsentation steht Herr Möller dem Fachausschuss für Nachfragen und Anmerkungen zur Verfügung.

Folgende Themen werden u. a. angesprochen:

- die in der Vergangenheit stattgefundene Unterstützung durch den Beirat. Nach wie vor wird für die Erhaltung eines guten Angebots in der Oberstufe plädiert.
- Die Verständigung des Beirates Walle mit dem Beirat Gröpelingen bezüglich der Oberstufen wird für notwendig erachtet.

Die Fachausschussmitglieder bedanken sich bei der Schulleitung für die informative Präsentation.

**TOP 3:** Berufsorientierung von SchülerInnen mit sonderpädagogischem Förderbedarf an Oberschulen

Herr Nelson aus dem Bildungsressort stellt anhand einer PowerPoint-Präsentation die Erweiterung des Rahmenplanes Berufsorientierung von SchülerInnen mit sonderpädagogischem Förderbedarf an Oberschulen vor. Es handelt sich hierbei um eine neue Richtlinie, die die Inklusion aufgreift.

Ziel ist es, dass die SchülerInnen eine Ausbildung aufnehmen können; perspektivisch auch auf dem ersten Arbeitsmarkt.

Hierzu wurde eine Handreichung erarbeitet.

Inhalte sind u.a.:

- Berufswahlpass ab 7. Jahrgangsstufe
- Kompetenzfeststellung und Potentialanalyse
- Erarbeitung von Anschlussperspektiven, z.B. über gute Kooperation FÖZ und ABS in Hinblick auf Werkstattphasen
- „Job-Fit“ – ein Programm der UNI Bremen zur Stabilisierung des Sozialverhaltens
- Kooperation mit dem Integrationsfachdienst:

Die formulierte Anregung, dass im Rahmen der Kapazitäten auch lernschwache OberschülerInnen Zugang haben sollten, leitet Herr Nelson weiter.

Die Vorsitzende wird im Integrationsfachdienst nach dem Konzept „Begleitung beim Berufseinstieg“ fragen und dieses dem Ausschuss zuleiten.

- Berufseinstiegsbegleitung, 25 Oberschulen in Bremen nehmen teil
- Kooperationsvertrag mit der Berufsberatung (Agentur für Arbeit)
- Berufsorientierung sollte grundsätzlich als differenziertes Angebot betrachtet werden.
- Erwerb der einfachen Berufsbildungsreife mit Zertifikat
- Durch die Inklusion sollen mehr SchülerInnen einen Abschluss erwerben.

Im Anschluss an die Präsentation steht Herr Nelson dem Gremium und den anwesenden Schulleitungen für Anmerkungen und Nachfragen zur Verfügung.

Angesprochen werden u. a.:

- Circa 75 % der SchülerInnen der Förderzentren verlassen die Schule ohne Abschluss.
- Öffnung des Weges für SchülerInnen, die von der ABS auf weiterführende Schulen gehen wollen.
- Die Anschlussperspektive ist entscheidend und nicht die Frage des Abschlusses.
- Lt. Herrn Grönegreß von der ABS fehlen in der Schule Räumlichkeiten. Man sucht einen neuen Standort im Bremer Süden und Osten. Anstieg der Schülerzahlen in diesem Jahr von 600 auf 700.  
Die Kooperation zwischen ABS und Oberschulen ist von großer Bedeutung und wird wachsen. Übergänge müssen auch bei geringen Ressourcen abgesichert sein.
- Die Problematik der BerufseinstiegsbegleiterInnen wird thematisiert. Hier ist mehr Kontinuität ist notwendig.

Weiterhin wird besprochen, dass der Kooperationsaufbau FÖZ und Berufsschulen fortgeführt und ausgeweitet werden sollte.

Herr Nelson lobt in Hinblick auf eine gute Berufseingliederung die positive Arbeitsweise an der Schule Vegesacker Straße.

Mit der zuständigen Schulaufsichtsbeamtin soll überlegt werden, wie für Kinder mit sonderpädagogischen Förderbedarf der Übergang von Sek.-I nach Sek.-II gestaltet werden kann. Herr Nelson möchte bei den Gesprächen beteiligt werden.

Die Fachausschussmitglieder bedanken sich bei Herrn Nelson und den Schulleitungen für die ausführlichen Erläuterungen.

#### **TOP 4:** Integration von Kindern und Jugendlichen aus Flüchtlingsfamilien in die Schulen des Stadtteils

Zur Integration von Flüchtlingskindern ins Schulsystem berichtet Herr Kehlenbeck, Vertreter der Bildungsbehörde, dass von den zu erwartenden 180 Flüchtlingen, die in den nächsten Monaten in den Bremer Westen ziehen, 60 Menschen in Gröpelingen und 120 Menschen in Mobilbauten auf einem Grundstück an der Nordstraße/Überseetor einziehen werden.

Der Ausschuss fordert, dass die Kinder aus Flüchtlingsfamilien schnell in Kindergärten und Schulen aufgenommen werden müssen.

Lt. Herrn Kehlenbeck stellt sich problematisch dar, dass unbekannt ist, wieviele Kinder konkret zu versorgen sind. Deshalb konnte die Behörde bis jetzt auch noch nicht den aktiven Dialog mit den Schulen suchen. Es wurden bisher Erfahrungswerte aus anderen Einrichtungen im Stadtgebiet Bremen herangezogen.

Fest steht aber, dass für die neuen SchülerInnen Plätze in den Vorklassen gefunden werden müssen. Neben 20 Wochenstunden im Vorkurs verbringen z. B. Sek.-I-SchülerInnen die restlichen Schulstunden in den Regelklassen.

Herr Kehlenbeck sagt zu, dass die Behörde verhindern will, dass wenige Schulen die Integrationsaufgaben für viele SchülerInnen übernehmen.

Seit August hat die Behörde das Angebot erweitert. Neben 15 Vorkurs-Standorten im Grundschulbereich bestehen Vorkurse an 23 (bisher 16) bremischen Schulen im Sek.-I-Bereich. Bei mehr Bedarf werde das Angebot erweitert.

Laut Herrn Kehlenbeck ist der Bremer Westen für die neue Herausforderung gut aufgestellt. In den Grundschulen sei genügend Kapazität in Vorkursen und Regelklassen vorhanden. Ebenso für die Jahrgänge 5,6 und 7 an den Oberschulen. Eng könne es in den Jahrgangsstufen 8, 9 und 10 werden. Reichen die bestehenden Vorkurse nicht aus, so müssten an weiteren Schulen zusätzlich Kurse eingerichtet werden.

Von Seiten der Ortpolitik und der Schulleitungen wird die Situation zum Teil anders gesehen. Schulen seien bereits jetzt „knüppeldicke voll“. Es muss vorgebeugt werden. Der Behörde ist bekannt, dass nach einem Vorkurs weiter Förderbedarf besteht. Der Integrationsprozess muss über quantitative Erfassung hinausgehen. Auch hier wird die Behörde reagieren und sich unter Einbeziehung von Schulsozialarbeit und der Regionalen Beratungs- und Unterstützungszentren auch qualitativ auf die neuen Herausforderungen vorbereiten.

Die Schulen im Stadtteil wünschen sich Unterstützung und Fachberatung. Es darf nicht nur auf Zahlen geschaut werden. Die Qualität des Unterrichts und der Eingliederung ist von hoher Bedeutung.

Gymnasien müssen unbedingt in den Prozess einbezogen werden. Laut Herrn Kehlenbeck wird die Diskussion dazu in der Behörde geführt.

Nach einer lebhaften Aussprache bedankt sich der Ausschuss bei Herrn Kehlenbeck für seine Ausführungen.

**TOP 5:** Aktueller Sachstand zum Projekt „Familienklassenzimmer“ an der Oberschule am Waller Ring

Das Projekt wird von der Familientherapeutin Frau Doris Drümmer ausführlich vorgestellt (Konzept s. Anlage).

VertreterInnen der Oberschule am Waller Ring und der Schule Vegesacker Straße ergänzen die Ausführungen.

Nach abschließender Beratung im Ausschuss erging folgende, einstimmig gefasste, Stellungnahme:

*Die Familienklasse läuft erfolgreich an der Oberschule am Waller Ring für die SchülerInnen dieser Oberschule und des Förderzentrums an der Vegesacker Straße.*

*Von 89 TeilnehmerInnen der Familienklasse konnten 86 TeilnehmerInnen in ihre Schulen integriert werden.*

*Das Projekt stellt eine wichtige schulunterstützende und schulergänzende Maßnahme im Stadtteil Walle dar.*

*Der Ausschuss bewertet die Arbeit in der Familienklasse positiv.*

*Der Ausschuss unterstützt eine Verstetigung und Weiterfinanzierung des Projektes durch das Bildungsressort und das Sozialressort ab dem 01.01.2014.*

**TOP 6:** Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes

Die Vorsitzende informiert über die Auftaktveranstaltung „Jugendbeteiligung in Walle“ am 02.10.2013 von 08.30 – 14.30 Uhr im Centro Cultural, Waller Heerstraße 46.

Die Einladung ist an alle Schulen gegangen. Die Vorsitzende bittet die Schulen (Klassen 5-12) nochmals für die Veranstaltung zu werben und dem Ortsamt bis zum 25.09.2013 eine Liste der TeilnehmerInnen zukommen zu lassen.

Vorsitzende:

Sprecher:

Protokollantin:

- Müller -

- Heseding -

- Heger -